

**Zeitschrift:** Zenit  
**Band:** - (2019)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Erfülltes Leben - dank Kunst und Bewegung  
**Autor:** Peter, Esther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-927160>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erfülltes Leben – dank Kunst und Bewegung

Priska Alfano-Döös und Otto Heigold sind enorm kreativ.

Während sich Priska Alfano-Döös mit viel Herzblut als Leiterin einer Wasserfitnessgruppe und als Theaterregisseurin engagiert, entstehen in der «Raumstation» im Dachstock von Otto Heigold faszinierende Kunstwerke. Die beiden erzählen Zenit-Redaktorin Esther Peter, weshalb sie sich mit so viel Leidenschaft ihren Hobbys beziehungsweise ihrem künstlerischen Schaffen widmen.

## Otto Heigold, 76, Luzern

«Ich bin seit 50 Jahren auf meiner Expedition zum Bildplaneten», erzählt Otto Heigold. Unter dieser Metapher entstehen im Atelier «Raumstation» einzigartige Werke.

Vorbei an Bildern und Drucken führt eine enge Holztreppe in das kreative Reich im Dachstock seines Wohnhauses in Luzern. Im abgechrägten Raum zeugen Kartons mit unzähligen Zeichnungen und Abzügen vom vielfältigen Schaffen des Künstlers. 2500 Bildstempel sind fein säuberlich abgelegt und werden in seine Arbeit direkt oder indirekt miteinbezogen.

In den Jugendjahren deutete nichts auf die künstlerische Laufbahn des 76-Jährigen hin. Als Kind verbrachte Otto Heigold seine Freizeit oft in der kleinen Schreinerei seines Vaters. Gerne erinnert er sich an seine Kindheit. Zeichnen und Malen standen damals nicht im Fokus. An seine ersten Versuche erinnert er sich aber ganz genau, so zum Beispiel, wie er in der 6. Klasse die Schlösser des Kantons St. Gallen aus dem Lesebuch mit Bleistift, Tinte und Feder abzeichnen musste.

Nach der obligatorischen Schulzeit begann Otto Heigold eine Schreinerlehre im väterlichen Betrieb. Doch schon bald musste dieser verkauft werden. Mit dem Umzug ins Oberfreiamt stand seinem eigent-



Fotos: Esther Peter

lichen Berufswunsch «Lehrer» nun nichts mehr im Weg. Zeichnen gehörte am Lehrerseminar St. Michael in Zug zur Ausbildung. Im Anschluss suchte er neue Wege in einem Abendkurs in Luzern. «Sie haben Nachholbedarf im figürlichen Zeichnen», meinte sein damaliger Lehrer an der Kunstgewerbeschule. Die Faszination fürs Zeichnen liess ihn fortan nicht mehr los, und er liess sich zum Zeichenlehrer ausbilden. Der ehemalige Direktor und Lehrer des Abendkurses holte ihn später als Lehrer an die Kunstgewerbeschule, die später zur Hochschule Design und Kunst wurde.

38 Jahre lang legte er seine kreative Schaffenskraft, seine Energie und sein Herzblut in diese Arbeit. Die Ausbildung der jungen Menschen war ihm wichtig. «Ich konnte aber auch von ihnen profitieren. In der Kunst gibt es kein Richtig oder Falsch. Je nach Biografie und Erfahrungshintergrund ergeben sich unterschiedliche Zugänge wie auch Verständnisse.»

Otto Heigold ist vor allem Zeichner und Drucker. Nicht selten blei-



ben seine Werke bis zu ihrer Vollen- dung über längere Zeit liegen. Seine Arbeiten zeigen kollektive Bildzei- chen. Sie sind weder an ein Volk, noch an ein Geschlecht, noch an eine Religion oder einen Bildungsstand gebunden. In seinen neuen Werken sind Ellipsen zu sehen. «Jede von ih- nen hat eine andere Achse, aber im- mer zwei Brennpunkte. Sie verweisen auf das Spannungsfeld zwischen A und B. Weder A noch B sind absolut.

Denn zwischen diesen zwei Punkten gibt es weitere Standorte. So entste- hen Dimensionen, Räume, die viel Interpretationsspielraum lassen.»

Im Kopf von Otto Heigold herrscht oft ein kreatives «Durcheinander» – im positiven Sinn. «Ich hatte sehr viel Glück im Leben und wurde wie von einem Engel geführt», sagt er. Die Meinung seiner Frau Roswitha, seiner fünf Kinder und seiner elf Enkelkinder sind ihm wichtig. Sie sind kritische

Betrachter seiner Arbeiten und un- terstützen ihn. In der Ausstellung «Zwischenlandung» in der Galerie Artyourself in Sursee sind schon bald (19. Oktober bis 10. November) Bilder des Künstlers zu sehen. Nach dieser in- tensiven Zeit wird er sich dann wieder regelmässig in seine «Raumstation» zurückziehen und seine Expedition zum Bildplaneten fortsetzen. ■

Mehr Informationen zum Künstler:  
[www.ottoheigold.ch](http://www.ottoheigold.ch)

## Priska Alfano-Döös, 65, Langnau bei Reiden

Priska Alfano-Döös mag Herausfor- derungen. Sie ist offen für Neues. Auch nach ihrer Pensionierung vor gut einem Jahr ist sie viel unterwegs. Still zu sitzen, entspricht nicht ihrem Naturell. Als Theaterregisseurin ist sie bereits zum sechsten Mal dafür verantwortlich, dass die Besuchenden des Jahreskonzertes des Männerchors Langnau im zweiten Teil viel zum La- chen haben. Aktuell ist sie am Aus- wählen des Stückes. Das Theaterspie- len liebt sie seit ihrer Kindheit. Früher stand sie mit ihren Eltern gemeinsam auf der Bühne.

Die Aufgabe der Regisseurin hat sich für die Langnauerin per Zufall ergeben, genauso wie jene der Leite- rin der Wasserfitnessgruppe Reiden am Samstagvormittag. Vor ungefähr 25 Jahren überzeugten sie ihre Kolle- ginnen in der Wasserfitnessgruppe mitzumachen. Die Leiterinnen trafen sich einmal wöchentlich im Hallen- bad Kleinfeld in Reiden zu einer Lek- tion Wasserfitness. Obwohl Wasser damals nicht unbedingt das Element von Priska Alfano war, ist sie seither mit Begeisterung dabei.

Als eine neue Gruppe am Samstag- vormittag entstand, war sie bereit, diese als Leiterin zu übernehmen. Sie absolvierte die geforderte Ausbildung und ist seither mit genauso viel Herz- blut, Leidenschaft und Engagement

Wasserfitnesslei- terin wie Thea- terspielerin oder Regisseurin. «Im Wasser sind die Bewegungen ein- facher und unbe- schwerter. Der Auftrieb gibt dem Körper das Ge- fühl von Schwe- relosigkeit. Für gewisse Übungen

benutzen wir auch Zusatzmaterialien wie Flossen oder Westen.»

Priska Alfano und ihre Leiterkol- leginnen bilden sich regelmässig wei- ter und besuchen Brevet- und ESA- Kurse. Aktuell nutzen über 90 Frauen und Männer Woche für Woche das Angebot von Pro Senectute Kanton Luzern in Reiden. Die Leitung der neuen Gruppen, aufgeteilt auf Mitt- woch und Samstag, teilen acht Leite- rinnen untereinander auf.

Neumitglieder sind jederzeit will- kommen. Es sei keineswegs zwin- gend, dass die Teilnehmenden schwim- men können. Auch Priska Alfano lernte erst durch ihre Teilnahme in der Wasserfitnessgruppe richtig schwimmen. Vielmehr gehe es da- rum, den Teilnehmenden die Angst vor dem Wasser zu nehmen. Natür- lich wird mittels Längenschwimmen



auch ein wenig an der Kondition «ge- feilt». Doch der soziale Aspekt sei ebenso wichtig, erwähnt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern. «So gehört der Kaffee im Anschluss an die Lektion in der Regel genauso dazu wie der sportliche Teil», erzählt sie mit einem Schmunzeln. Die Teilneh- menden kommen aus der ganzen Region. So lernt man immer wieder neue Gesichter kennen. Oft entstehen Freundschaften über die Wasser- fitnessgruppe hinaus.

Seit einem Jahr geniesst Priska Alfano ihre Pension. Jetzt hat sie sogar Zeit, nebst ihrer Tätigkeit als Wasser- fitnessleiterin auch ab und zu eine Lektion als Teilnehmerin zu besuchen. Dies verleiht ihr Energie und Aus- dauer – auch für ihre Tätigkeit als Regisseurin des Theaters am Jahres- konzert des Männerchors Langnau. ■